



InfoMappe



2004 Gewinner des Förderpreises der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Gaia – Bäume sind cool

Eine Mission: Mehr Bäume für Berlin, mehr Bäume für diese Welt! Unser Ziel ist es zu zeigen, dass jeder Einzelne mit kleinen Taten einen großen Beitrag zur Erhaltung unserer grünen Lebensräume leisten kann.

Eine Idee: Finanzierung der Baumpflanzungen und der Umweltprojekte aus eigenen Mitteln durch Vermittlungen von Baumpatenschaften und den Verkauf von Baumgutscheinen und Produkten des eigenen Modelabels: Gaia – Fashion that helps saving the planet.

Ein Initiator: Ilyas Bubliss

Ein Team: Um Ilyas Bubliss herum scharft sich ein Team von Menschen mit den verschiedensten Herkünften. Sie alle eint der Wunsch: mehr Bäume für Berlin, mehr Bäume für diese Welt und Schutz der Regenwälder!

Unser Ziel: Produktion des Umweltmagazin-Gaia. TV-Sendeformat zum Umweltschutz (23-minütig). Bestimmt zur Förderung des Umwelt- und Verantwortungsbewusstseins. Organisation von Umweltkonzerten „Music for Nature“ weltweit.

Eine Bitte: Für alle unsere Visionen und Projekte suchen wir Sponsoren aus der Wirtschaft und dem privaten Bereich.

Die Umweltorganisation:

Wer sein Leben liebt, ist bestens aufgehoben bei *Gaia – Bäume sind cool*.

Denn diejenigen wissen, dass *Gaia* (griechisch für „Erde“) dies alles ermöglicht, was wir täglich erleben und genießen. Um so größeren Spaß sollte es uns bereiten, für unsere Mutter Erde einzutreten: Mit Liebe etwas zurückgeben, wodurch unsere Freude weiter bestehen kann.

In Zeiten von Umweltzerstörung, Beziehungslosigkeit und Unsicherheit in fast allen Lebensbereichen verfolgt *Gaia – Bäume sind cool* ein klares Ziel: Mehr Bäume für die Städte! Für bessere Luft, angenehmeres Klima, Naturerlebnisse inmitten von Asphalt, Beton, Stahl und Glas – Freude durch Natur im Alltag.

Gaia – Bäume sind cool hat bereits über 111 Bäume in Berlin gepflanzt, weitere Pflanzungen sind unmittelbar geplant. Sobald *Gaia* über entsprechende Mittel verfügt, agiert die Organisation bundesweit. Perspektivisch wird dieses Engagement für Stadtgrün und Aufforstungsprogramme sogar weltweit praktiziert werden.

Unterstützer von *Gaia* übernehmen Verantwortung für unsere Mutter Natur. Das Team von *Gaia – Bäume sind cool* freut sich über jede Initiative. Bereits mit einer Baum-Patenschaft ist viel getan. Wer sich darüber hinaus engagieren möchte, wird ebenso mit offenen Armen begrüßt!

Schon bald wachsen neue von *Gaia* gepflanzte Bäume in den Himmel über Berlin.

Der Gründer:

„Milliarden werden für die Erforschung des Weltalls ausgegeben. Und was passiert hier unten bei uns?“ Der Zustand unserer Erde ist das zentrale Thema im Leben von Ilyas Bubliss. Weil er weiß, dass noch so viel zu tun ist, um unsere Zukunft und die unserer Kindeskinde nicht nur zu sichern, sondern lebenswert zu gestalten. Sein Entschluss: Er hat sein Leben ganz und gar den Bäumen gewidmet. Und das nach einem sorglosen Leben als Chef-Animateur in großen Ferienclubs, Besitzer einer Wassersport-Station und Juwelier.

Aufgewachsen ist Ilyas Bubliss in Berlin. „In dieser grünsten Metropole Europas! In anderen Städten ohne so viele Parks und Straßenbäume erkenne ich sofort, welchen Luxus dieses Grün hier bedeutet. Trotzdem muss in Berlin wegen all der Abgase noch mehr gepflanzt werden. Und in anderen Städten ist noch viel, viel mehr zu tun.“ In der Hauptstadt hat Ilyas Bubliss das Basis-Camp für sein Engagement aufgeschlagen – doch im Visier hat er den ganzen Globus. Seine multikulturelle Familie hat diese Offenheit geprägt. Und sein langjähriger Aufenthalt in der Türkei. „Ich habe dort an der schönsten Bucht der Welt in Marmaris gelebt! Dank meiner Wassersport-Station war ich jeden Tag draußen, konnte alles genießen: Luft, Sonne, Meer, Berge! Damals ist meine Liebe zur Natur immer stärker geworden. So kam dann der Augenblick, in dem ich mir gesagt habe: Dafür musst du mehr tun! Damit das alles erhalten bleibt und noch mehr dazu kommt!“

Unser Alltag ist leider vom Gegenteil bestimmt: Natur wird weniger: qualitativ und quantitativ. Nicht nur in der Türkei, auch bei uns. Der deutsche und ebenso der europäische Waldschadensbericht geben eindeutige Auskunft. Die Luftwerte in Berlin und anderen Großstädten sind oft bedrohlich, Schwefelbestoffe und Ozongehalt bereiten Mensch, Tier und Vegetation massive Probleme.

Daher rief Ilyas Bubliss *Gaia – Bäume sind cool* ins Leben. Er hat die Vision, mit der Organisation von Baum-Patenschaften, Aufforstungsprogrammen und einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit ein größeres Bewusstsein zum Schutz der Bäume und der Artenvielfalt herzustellen.

Unsere Inspiration:

Die berühmte Rede von Häuptling Seattle vom Stamm der Duwanish:

„Jedes Stückchen dieses Bodens ist meinem Volk heilig. Und wir sollten uns daran erinnern, das er heilig ist. Ihr müsst euren Kindern beibringen, dass er heilig ist. Wir wissen, das uns der weiße Mann nicht verstehen kann. Für ihn ist jedes Stück Erde ähnlich wie das andere. Er gleicht einem Unbekannten, der nachts kommt und der Erde alles entreißt, was er braucht. Der Boden ist nicht sein Bruder, sondern sein Feind, und wenn er ihn erobert hat, geht er weiter. Er behandelt die Erde, seine Mutter, und den Himmel, seinen Bruder, wie Dinge, die man kaufen kann, wie man Schafe oder Perlen stiehlt. Sein

Appetit wird die Erde verschlingen und nur noch eine Wüste zurücklassen. Unsere Wege sind verschieden von den eurigen. Aber vielleicht bin ich nur ein Wilder, der euch nicht versteht.

Die Luft ist wertvoll für uns, weil alle denselben Atem teilen. Das Tier, der Baum, der Mensch alle teilen denselben Atem. Wir widmen der Luft, die wir atmen, keinerlei Aufmerksamkeit. Wie ein Mensch, der seit vielen Tagen im Sterben liegt, nimmt er den Gestank nicht mehr wahr. Wir sollten uns erinnern, dass die Luft wertvoll für uns ist, dass sie ihren Geist mit allen Wesen, die sie belebt, teilt.

Wir sollten die Tiere wie unsere Brüder betrachten, denn wenn alle Tiere verschwänden, würde der Mensch in einer geistigen Einsamkeit sterben. Was mit den Tieren geschieht, geschieht auch bald mit dem Menschen.. Alle Dinge sind miteinander verbunden.

Die Erde ist unsere Mutter. Alles was der Erde widerfährt, geschieht auch den Söhnen der Erde. Wenn sie auf die Erde spucken, dann spucken sie auf sich selbst. Wir wissen eines: Die Erde gehört nicht dem Menschen, vielmehr gehört der Mensch der Erde. Alle Dinge sind miteinander verbunden. Der Mensch webt nicht das Gewebe des Lebens, er ist höchstens ein einfacher Faden. Was diesem Gewebe widerfährt, geschieht auch ihm selbst.

Wer der Erde schadet, missachtet auch seinen Schöpfer.

Status: Oft erschöpft; häufiger glücklich über die bereits erlangten Etappenziele!

Das Team:

Es wächst. Viele fleißige Hände programmieren seit Monaten die Website, schreiben PR-Texte, denken über Aktionen nach, durch die noch mehr Baumpflanzungen möglich werden. Bald ergänzen wir diese Mappe um weitere Einzelporträts von leidenschaftlichen Gaia-Mitarbeitern.

Status: Jede Helferin, jeder Helfer ist willkommen! Um unsere Projekte finanzieren zu können, haben wir unter dem Motto „Gaia - Fashion that helps saving the Planet“ eine Kollektion entworfen, die aus Shirts und Wickelhosen aus weitestgehend unbehandeltem Baumwollstoff mit der Aufschrift „Bäume sind cool!“ besteht (für weitere Informationen: www.gaia-fashion.de). Zudem haben wir eine Kinderkollektion aus Lang- & Kurzarm T-Shirts und Wickelhosen, bedruckt mit der Sympathie-Figur „Gaia-Fee“. Diese Protagonistin spielt eine tragende Rolle in dem Gaia-Spot, der von etlichen TV-Sendern ausgestrahlt wurde: von MTV über Viva bis hin zu türkischen Sendern. Auch im Bordfernsehen der LTU war der Spot zu sehen und wird bald wieder zu sehen sein

Das Modelabel:

Um unsere Projekte finanzieren zu können, haben wir unter dem Motto „Gaia - Fashion that helps saving the Planet“ eine Kollektion entworfen, die aus Shirts und Wickelhosen aus weitestgehend unbehandeltem Baumwollstoff mit der Aufschrift „Bäume sind cool!“ besteht (für weitere Informa-

tionen: www.gaia-fashion.de). Zudem haben wir eine Kinderkollektion aus Lang- & Kurzarm T-Shirts und Wickelhosen, bedruckt mit der Sympathie-Figur „Gaia-Fee“. Diese Protagonistin spielt eine tragende Rolle in dem Gaia-Spot, der von etlichen TV-Sendern ausgestrahlt wurde: von MTV über Viva bis hin zu türkischen Sendern. Auch im Bordfernsehen der LTU war der Spot zu sehen und wird bald wieder zu sehen sein.

Status: Gesucht wird ein Unternehmer mit Visionen für unseren Planeten, der dieses Label mit entsprechendem Branchen-Know-how zum Erfolg führt.

Die Baumgutscheine:

Jeder Spender, der einen Baum-Gutschein im Wert von 5,-/10,-/20,-/50,-/100,- für die Pflanzung eines persönlichen Baumes erwirbt, erhält einen Baumgutschein mit einer Urkunde für sich selbst oder als Geschenk mit einer persönlichen Widmung. Der Baumgutschein ist ein ideales Geschenk bei Geburt, Hochzeit oder für Kollegen und Mitarbeiter. Der Baum-Gutschein kann unter www.baumgutscheine.de bestellt werden.

Die Baumpatenschaften:

In Zeiten knapper Kassen kann die Stadt nur einen Bruchteil der benötigten Bäume pflanzen. *Gaia* steht in Kontakt mit den Grünflächenämtern deutschlandweit und weiss, wo welche Bäume fehlen. Wenn Sie Interesse haben, einen Baum zu stiften, kontaktieren Sie uns. Sie zahlen nur den reinen Preis für den Baum und werden mit einem Namensschild an ihrem persönlichen Baum als Baumpate genannt. Auf Wunsch mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und musikalischem Programm. Denn: Ein Baum versorgt 50 Menschen mit Sauerstoff.

Gaia Bäume sind cool

Sparkasse Berlin, BLZ: 10050000

KtNr: 0720007828

Kontakt:

GAIA – Bäume sind cool
c/o Ilyas Bubliss
Pestalozzistrasse 16
10625 Berlin

Telefon: +49.30.3138386
Mobil: +49.172.6860683
Fax: +49.30.3138386

eMail: info@gaia-styles.de
URL: www.gaia-styles.de

DBU-Förderpreis
im Rahmen des Naturschutzpreises **muna 2004** (Mensch & Na-
tur),
einer Kooperation von **ZDF** und **DBU** (Deutsche Bundesstiftung
Umwelt),
für Gaia

muna 2004 – Preisverleihung einmal anders

Die diesjährige Preisverleihung des **Naturschutzpreises muna (Mensch & Natur)** fand nicht wie gewohnt im ZDF-Studio statt. Vielmehr zogen Volker Angres und sein Fernsehteam direkt an den Ort des Geschehens. Treffpunkt war das Schiffshebewerk in Magdeburg-Rothensee. Von dort aus ging es mit dem Fahrgastschiff „Elbkaiser“ bei frostigem, aber sonnigem Wetter auf die Elbe in Richtung Dornfelsen. Für dessen Erhalt und gegen den weiteren Ausbau des Flusses setzt sich die Bürgerinitiative Pro Elbe ein, die in der Kategorie Kommunikation ausgezeichnet wurde.

Für sein grenzübergreifendes Projekt in Hessen und Thüringen erhielt Walter Gräf die muna 2004 in der Kategorie Lebenswerk. Die NAJU Gruppe aus Voerde (Nordrhein-Westfalen) unter Leitung von Ursula Lindau konnte die Auszeichnung in der Kategorie Kinder- und Jugendpreis in Empfang nehmen. In der Kategorie Idee/Innovation wurden zwei Initiativen geehrt: Nicolas Schetelig aus Norderney sowie Dr. Dorothea Elsner und Norbert Hirneisen (Stuttgart/Bonn) haben Internetportale entwickelt, die online zur Registrierung und Auswertung faunistischer Daten für den Internetnutzer zur Verfügung stehen. In der Kategorie Nachhaltigkeit wurde der Naturschutzpreis stellvertretend für den Verein Lacoma e. V. an René Schuster übergeben. Die Gruppe setzt sich in besonderer Weise für den Erhalt einer durch den Braunkohletagebau bedrohten einzigartigen Teichlandschaft ein.

Neben den Preisträgern werden folgende Personen/Initiativen mit dem Förderpreis der DBU ausgezeichnet, der mit 2000 Euro honoriert wird:

- Harald Köpke für sein nachhaltiges Engagement zum Schutz von Feuchtgrünland auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg. Ihm ist es zu verdanken, das nach 25 Jahren der Weißstorch zurückkehrte.
- **Ilyas Bubliss aus Berlin erhält den Preis für seine Initiative GAIA – Fusion of styles in der Kategorie Kommunikation (www.gaia-styles.de). Auf besondere Weise bringen er und seine Mitstreiter den Berlinern das Thema „Natur“ näher.**
- Ursula Schleibner aus München wird mit dem DBU-Förderpreis für das Kinder- und Jugendprojekt „Bullerbü an der Würm“ ausgezeichnet.

Zahlreiche Bewerbungen

Mit der Verleihung des Naturschutzpreises muna 2004 würdigen ZDF und DBU auch in diesem Jahr wieder herausragende ehrenamtliche Leistungen im Naturschutz beziehungsweise deren ideenreiche Kommunikation. Wie schon in den Vorjahren gingen zahlreiche interessante Bewerbungen beim ZDF ein, die nachfolgend von der DBU fachlich geprüft und bewertet wurden. Die Jury, bestehend aus Vertretern von BUND, Euronatur, NABU, WWF und weiteren fachkundigen Kollegen, hatte keine leichte Aufgabe, die aktuellen Preisträger aus insgesamt fünf Kategorien zu nominieren (Einzelheiten siehe nachfolgende Beiträge).

((BU))

Plakataktionen

Gaia

BÄUME SIND COOL

Grün statt Grau!
Werden Sie Baumpäfe.



www.gaia-styles.de

Fobi 08



Kastanien Minier Motte

Berliner Kastanienbäume sind bedroht.
Nur das Sammeln des Laubes kann Sie retten!

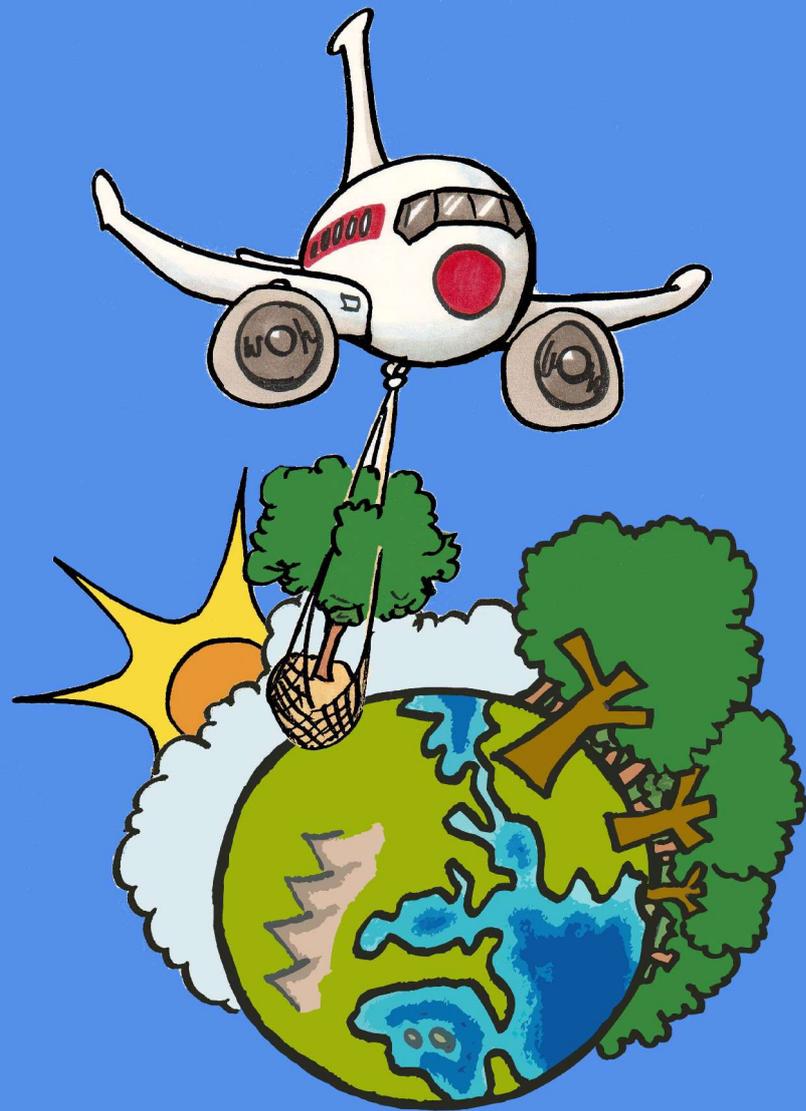
Bäume sind cool.

Tue was für Deine Berliner Umwelt!

Eine Aktion von  www.gaia-styles.de • unterstützt von  • gesponsort von

Informiere Dich unter www.gaia-styles.de

AUF GEHT'S!



ZUM WIEDERAUFFORSTUNGSPROJEKT IN MARMARIS

MEHR INFOS UNTER: WWW.GAIA-STYLES.DE

GAIA
BÄUME SIND COOL

Pressespiegel 2002 - 2005

Gutachter rettet 100 Jahre alte Linde vor der Fällung

Grunewald

Der Anruf eines Nachbarn bei der Umweltinitiative Gaia hat einer 100 Jahre alten Linde an der Koenigsallee das Leben gerettet. Der Baum steht auf Privatgelände und sollte wegen Bauarbeiten gefällt werden. Ein von Gaia beauftragter Gutachter habe den Baum untersucht und sei zu dem Schluß gekommen, daß die Linde noch zu retten sei, teilt Ilyas Bubliss mit. Der Eigentümer, der die Linde nun erhalten wolle, hatte beim Umweltamt einen Fällantrag gestellt. Eine Genehmigung lag aber nach Auskunft von Stadträtin Martina Schmiedhofer (Grüne) noch nicht vor, weil der Baubesitzer zuvor noch ein Gutachten einholen sollte.

bsm

Berlin'i ağaçlandırma projesine ilgi artıyor

İlyas Bublís'in bir kaç arkadaşı ile başlattığı ağaç kampanyası Berlin'de büyük ilgi görüyor. Tarım Bakanı Renate Künast'ın da katılımıyla Oranienplatz'a 12, Oranienburgerstr.'ye 20 ve Oranienstr.'ye de 50 ağaç diken proje Bergmannstr., Friedrichstr. ve Kudamm'ı da ihmal etmedi.

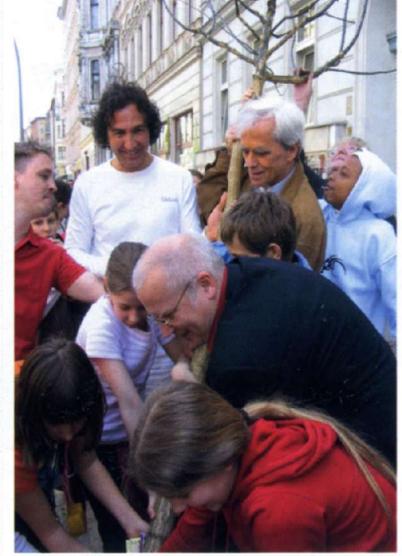
Ödül alan projeye imza atan İlyas Bublís; "Projelerimizde Berlin'de yaşayan Türk vatandaşlarımızın ve işadamlarımızın da



katılımını bekliyoruz. Web sitemizin Türkçe bölümünden gerekli bilgileri alabilirler. Tek bir ağaç bile çok şey değiştirebilir. Şehir planlama dairesiyle sürekli irtibat halinde olduğumuzdan, ağaçlar için alınacak izinlerden, ağaçların üzerinde sponsorlarının isim levhalarına kadar tüm organizasyon tarafımızdan yapılmaktadır." dedi.

Die Initiative GAIA (altgriechischer Name für die Erde) aus Berlin wurde im Mai 2002 von einem kleinen Team um Ilyas Bublís gegründet. Es handelt sich um ein Umwelt- und Naturschutzprojekt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wichtigkeit von Bäumen sowohl für das ökologische Gleichgewicht als auch das Wohlbefinden der Menschen in das Bewusstsein der Menschen zu rufen.

Durch Baumpflanzungen, Vermittlung von Baumpatenschaften und öffentlich-



keitswirksame Aktionen wird versucht, dem Thema „Bäume“ Beachtung in der Öffentlichkeit zu verleihen und die Menschen zu individuellem Engagement zu bewegen.

Weiter Informationen zu den Projekten von GAIA finden Sie im Internet unter

www.gaia-styles.de

Bergmannstraße: Schüler pflanzen zehn Schnurbäume

Kreuzberg



Zehn japanische Schnurbäume bringen künftig mehr Grün in die Bergmannstraße. Schüler der Lenau- sowie der Pettenkofer-Grundschule pflanzten die bis zu 2,50 Meter hohen Setzlinge auf der südlichen Seite der beliebten Kiezstraße mit ihren vielen Geschäften und Cafés. Unterstützt wurden die Kinder vom Bundestagsabgeordneten Christian Ströbele (Grüne) sowie seinem Parteifreund und Baustadtrat Franz Schulz. Die Umweltinitiative Gaia hatte die Aktion ins Leben gerufen und mit Gewerbetreibenden des Kiezes finanziert. Ein Baum kostet 170 Euro.

plet

Grün statt grau: Bäume für die Bergmannstraße

Kreuzberg



Baumliebhaber Ilyas Bubliss pflanzt in der Bergmannstraße zehn Japanische Schnurbäume, das Grünflächenamt übernimmt die Pflege.

Foto: Bartelsen

Grün statt grau lautet das Motto der Umweltinitiative Gaia, die sich seit drei Jahren für mehr Bäume in Berlin einsetzt. 32 Gehölze hat Gaia - altgriechisch für Erde - in Zusammenarbeit mit mehreren Bezirksämtern bereits gepflanzt. Zuletzt im Dezember auf dem Kudamm-Mittelstreifen vor der Schaubühne in Charlottenburg. Am Freitag, dem 15. April, kommen zehn Bäume in Kreuzberg dazu. "Mit dem Grünen-Bundestagsabgeordneten Christian Ströbele, Grünen-Baustadtrat Franz Schulz und mehr als hundert Schülern aus dem Bezirk pflanzen wir in der Bergmannstraße zehn Japanische Schnurbäume", sagt Ilyas Bubliss. "Ich liebe einfach Bäume", begründet der 40jährige Initiator des Gaia-Projektes, das bald als gemeinnütziger Verein firmiert, sein ehrenamtliches Engagement. Bubliss ist überzeugt, daß das Pflanzen von Bäumen im Rahmen von Bürgerbeteiligung "zu einer tieferen Beziehung zur Natur" führt. Bei den Geschäftsleuten im Bergmann-Kiez hat er in zwei Tagen 790 Euro für die Pflanzaktion gesammelt. Ein Baum kostet 170 Euro.

Neben Einzelhändlern unterstützt auch die Charlotte-Salomon-Grundschule das Projekt und zahlt als Baumpate eines der Gewächse. Auch Schüler der Lenau- sowie der Pettenkofer-Grundschule kommen zur Pflanzaktion um 13.30 Uhr. Das Grünflächenamt des Bezirkes übernimmt die Pflege.

Baumfreunde im Netz

www.gaia-styles.de

sg

Kita-Kinder freuen sich - Senatorin greift zur Schippe



Wilmersdorf

Die Kita-Kinder aus der Schillerstraße 26 waren begeistert: Nicht nur weil sie mit Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) gestern am Lehniner Platz einen Schnurbaum pflanzen durften, viele von ihnen sahen zum ersten Mal, wie echte Baumwurzeln überhaupt aussehen. "Um so wichtiger ist es, daß Kinder früh erleben, was es heißt, die Natur zu schützen - gerade in der Stadt", sagte die Senatorin. Ermöglicht wurde die Baumpatenschaft durch die private Umweltinitiative "Gaia" (www.gaia-styles.de), die den Baum organisierte. Initiator Ilyas Bubliss freut sich über weitere Berliner, "die durch solch eine Baumpflanzung Leben schenken wollen".

bsm

Idylle wurde ein Raub der Flammen

Freiwillige sollen verbrannten Wald in Fürths Partnerstadt Marmaris aufforsten

Eine Berliner Umweltschutzorganisation namens Gaia sucht Freiwillige: Sie sollen in Fürths türkischer Partnerstadt Marmaris jeweils für eine Woche an der Wiederaufforstung der zerstörten Wälder mitarbeiten. Flug und Unterkunft sind frei. Um die Verpflegung müssen sich die Helfer allerdings selbst kümmern.

MARMARIS — „Ich war am 20. August mit meinem Boot auf dem Meer vor Marmaris unterwegs, als ich hinter unserer Partnerstadt eine riesige, pechschwarze Wolke aufsteigen sah, fast wie wenn ein Schiff brennt!“ Der Schock ist Paul Böhm auch noch nach Wochen anzumerken, musste er doch miterleben, wie der gesamte Berghang „vom Fuß bis zum Scheitelpunkt, mehrere hundert Meter hoch in Flammen stand“, als die Wälder restlos nieder brannten.

Deprimierendes Bild

Die bisher unberührte Natur rund um den Urlaubsort, eine Idylle, die auch viele deutsche Urlauber genossen, wurde ein Raub der Flammen. Nur noch wenige braune Baumstümpfe ragen nach dem zweiten Waldbrand innerhalb weniger Jahre aus dem Boden, berichtet Paul Böhm.

Auch Ilyas Bubliss war Mitte August in Marmaris zu Gast und erlebte die Waldvernichtung mit. Bubliss, der sich seit vielen Jahren mit seiner Berliner Umweltschutzorganisation Gaia für die Natur stark macht, fasste spontan den Entschluss zu helfen und auf den 917 Hektar zerstörter Waldfläche neue Bäume zu pflanzen.

Für diesen Plan sucht Gaia nach Unterstützern. So setzt Bubliss auf bestehende Kontakte zum türkischen Forstministerium, von dem er hofft, dass es die Pflanzen spendiert. Ein Hotel hat Unterkünfte zugesagt; Fluggesellschaften stellen Restplätze zur Verfügung.

Über Geldspenden freut sich die Umweltorganisation freilich auch: Pflänzchen für einen Hektar Aufforstung kosten 1000 Euro. Doch nicht zuletzt benötigt Gaia Freiwillige, die bereit sind, neue Bäume in den geschundenen Boden rund um Fürths Partnerstadt zu pflanzen.

„Sieben Wochen lang können sich umweltbewusste Jugendliche und junge Erwachsene an unserer ersten Wiederaufforstungsaktion für jeweils eine Woche beteiligen“, ruft Ilyas Bubliss zum Mitmachen auf. Am einfachsten können sie sich per Internet-Formular bewerben, sagt der Umweltschützer.

Kontakt aufgenommen

Die Fürther Stadtverwaltung sprang Bubliss sofort hilfreich zur Seite: „Wir werden Gaia nach Kräften unterstützen“, verspricht die Partnerschaftsbeauftragte Hilde Langfeld, die inzwischen mit Bubliss in Kontakt steht.

Paul Böhm, in Fürth lebender Ehrenbürger von Marmaris, geht noch einen Schritt weiter: Zwar zählt er nicht mehr zur Gaia-Zielgruppe für die Aufforstung, doch weil er die Aktion für eine „sehr gute Idee“ hält, sagte er spontan 1000 Euro für die Walderneuerung zu. Denn wie es Ilyas Bubliss so treffend ausdrückt: „Eine gesunde Umwelt gibt es eben nicht zum Nulltarif!“

Anmeldung im Internet unter der Adresse: www.gaia-styles.de/teilnahme.htm. Weitere Infos auch telefonisch von Gaia unter (030) 3 13 83 86.

HEINZ WRANESCHITZ

EcoWorld; 18.08.2004

Quelle: ECO-News - die grüne Presseagentur
Partner: ECO-News Deutschland, D-81371 München
Rubrik: Umwelt & Naturschutz **Datum:** 18.08.2004

Wiederaufforstungsaktionen in der Türkei (Marmaris)

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde der gesamte Mittelmeerraum von heftigen Waldbränden gebeutelt. Riesige Waldflächen, die eine wichtige Funktion für Tourismus, Naherholung und nicht zuletzt auch für das Klima spielten, sind ganz oder überwiegend zerstört. Da es sich bei den betroffenen Ländern, Spanien, Frankreich, Griechenland und der Türkei nicht nur um Europäische Nachbarn, sondern auch um einige der beliebtesten Urlaubsländer deutscher Touristen handelt, besteht auch in der deutschen Öffentlichkeit das Bewusstsein dass hier etwas schlimmes passiert ist.

Um in den betroffenen Ländern möglichst schnell wieder das natürliche Gleichgewicht herzustellen, den Boden vor Erosion und Versandung zu schützen und die Schönheit der Landschaft zu bewahren, müssten schnellstmöglich wieder neue Bäume gepflanzt werden. Leider stehen den zuständigen Regierungen keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung, um die notwendigen Pflanzungen durchzuführen. Insofern herrscht in vielen Ländern eine große Offenheit gegenüber der Möglichkeit, gemeinsam mit privatwirtschaftlichen Unternehmen eine Aktion zu starten.

Die Berliner Umweltschutzorganisation GAIA plant in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit und türkischen und deutschen Studenten und Freiwilligen eine Wiederaufforstungsaktion im Herbst 2004. Sieben Wochen lang können sich alle umweltbewussten und Austausch-interessierten Jugendlichen und auch junge Erwachsene an der ersten öffentlich-privaten Wiederaufforstungsaktion beteiligen. Da die Bewerberanzahl die Zahl der Plätze voraussichtlich übersteigen wird, wird die Teilnahme verlost. Ein Hotel vor Ort hat sich bereits zur Stellung von Unterkünften bereit erklärt, weitere Hotels sollten folgen. Bei Interesse an einer Mitwirkung meldet euch bei info@gaia-styles.de, z.Hd. Herr Bubliss. Weitere Aktionen findet ihr unter www.gaia-styles.de.

Ort der Aktion ist Marmaris, ein beliebtes Urlaubsziel deutscher Touristen in der Türkei, wo im vergangenen Sommer die Brände große Waldflächen vernichtet haben. Da GAIA gute Kontakte zum türkischen Forstministerium und zur Regierung in Ankara unterhält, ist unser Ziel die 917 Hektar Waldfläche wieder neu zu beleben.

In Europa wäre dies ein bislang einmaliger Fall von ökologischem Engagement eines Unternehmens, der hoffentlich andere begeistert und zu Eigeninitiative aufruft.

EINE GESUNDE UMWELT GIBT ES NICHT ZUM NULLTARIF!!!

GAIA - Sei dabei!

taz Berlin, 12.7.2004

WAS MACHT EIGENTLICH ...Ilyas Bubliss?

Sich ärgern

Es gibt Menschen, die haben eine Idee, die sie umtreibt. Ilyas Bubliss ist so ein Mensch. Vor Jahren hatte der Berliner ein spirituelles Erwachen. Seitdem kämpft er für mehr Bäume. Weil er, wie er es ausdrückt, Mutter Erde etwas zurückgeben will. "Gaia" - Erde - heißt auch sein Projekt. Und überhaupt findet Bubliss Bäume "cool". Er betreibt ein Fashionlabel und investiert die Erlöse in Pappeln, Platanen oder Ginkgos. Inzwischen konnte er gar Prominente dafür gewinnen, mit ihm zum Spaten zu greifen: Wolfgang Thierse etwa, oder Rolf Eden.

Bubliss größtes Anliegen ist die Vermittlung von Baumpatenschaften. Dafür hat er sich jetzt ein neues Maskottchen ausgedacht: die Gaia-Fee, eine Art Raver-Girl mit Libellenflügeln. Ihm gelang es sogar, die Cinemaxx-Kette dazu zu bewegen, einen Zeichentrickspot mit der Baumelfe gratis zu zeigen. Kein Glück hatte der Baumfreund hingegen mit den Tiefbauämtern. Für seinen neuesten Einfall musste er sie um Erlaubnis fragen, Baumpaten-Plakate an Straßenlaternen zu hängen. Bescheid: negativ. Laut §§ 10 und 11 der Ausführungsvorschriften des Berliner Straßengesetzes dürfen nur Zirkusse und politische Parteien kostenfrei an Laternen werben. So ist das eben: Will einer nur die Welt beglücken, ist die Verwaltung überfordert. Aber Bubliss lässt nicht locker: Mit den Werbeflächevermarktern Wall AG und VVR-Berek hat er einen Sonderpreis ausgehandelt und sucht nun noch Sponsoren, die seine Plakataktion unterstützen. Noch ist die Erde also nicht verloren.

Berliner Morgenpost, 23.04.2004

Bezirks-Nachrichten

Zwei Platanen für den Kudamm

Charlottenburg-Wilmersdorf - Zusammen mit Playboy Rolf Eden hat Ilyas Bubliss von Gaia gestern zwei neue Platanen auf dem Kurfürstendamm gepflanzt. Die sieben Jahre alten Bäume sind etwa 6,50 Meter hoch. Einer steht nun auf dem Mittelstreifen zwischen Schlüter- und Wielandstraße, der andere in Höhe Olivaer Platz

taz Berlin lokal, 22.4.2004

... und heute?

...

Spatenstich

Und noch einer pflanzt: Ilyas Bubliss, der Baumpate. Zum "World Earth Day" spendiert sein Projekt "Gaia" der City West zwei frische Platanen. Angesetzt wird der Spaten um 11 Uhr, Kudamm 184-185.

EcoWorld, April 2004

Und ewig lockt der Baum...

Baumpflanzaktion am Kurfürstendamm in Berlin am 22. April 2004

PRESSEMITTEILUNG

Bereits seit zwei Jahren setzt sich Umweltschützer und Baumliebhaber Ilyas Bubliss mit seinem Projekt "GAIA" für den Schutz und die Neuanpflanzung von Bäumen in Berlin ein und liefert damit ein Beispiel für bürgerliches Engagement. Jetzt pflanzt er wieder zwei Platanen am Kurfürstendamm.

Zum 20. Firmenjubiläum übernahm ALTOP, ein führender Verlag im Umweltschutz und Betreiber der größten Umweltplattform www.eco-world.de die Patenschaft.

Für Firmen bietet GAIA in der kommenden Woche weitere Baumpatenschaften an.

Jeder Sponsor erhält eine Tafel am Baum und eine Urkunde als Baumpate. Damit wird Berlin zur Hauptstadt der Bäume.

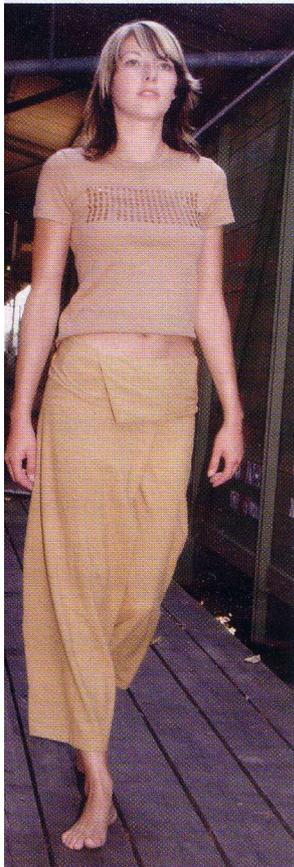
Berlin. Am Donnerstag den 22. April 2004 pflanzt Ilyas Bubliss mit seinem Umweltprojekt GAIA zwei Platanen am Berliner Kurfürstendamm. Mit der Aktion möchte er aktiv etwas für die Umwelt und das Klima der Hauptstadt tun und möglichst andere Bürger animieren, ebenfalls Bäume zu spenden.

Die Wahl für den Pflanzungstag fiel auf den 22. April, denn dieser Tag wird seit den 1970 in den USA und seit 1990 auch international als "Tag der Erde" (World Earth Day) begangen um Projekten mit sozialem oder ökologischem Hintergrund eine Plattform zu bieten. Da "GAIA" ein altgriechischer Name für "Mutter Erde" ist, liegt die Verbindung auf der Hand. Das Umweltprojekt GAIA wurde im Mai 2002 von einem Team um Ilyas Bubliss gegründet. GAIA pflanzt aus eigenen Mitteln überall dort Bäume, wo sie gebraucht werden: In Parks, Strassen aber auch auf durch Waldbrand zerstörten Brachflächen.

Um auch andere Menschen dazu zu bewegen Bäume zu spenden, veranstaltet GAIA immer wieder Baumpflanzungen im Beisein prominenter Baumpaten; zuletzt am 18. Dezember 2003 mit dem Eishockeyteam der Berlin Capitals. Außerdem organisiert GAIA immer wieder Aktionen, wie z.B. im vergangenen Herbst den berlinweiten Aufruf zum Laubsammeln im Kampf gegen die Miniermotte gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Demnächst ist wieder eine Plakataktion geplant, die die Berliner aufrufen soll Baumpatenschaften zu übernehmen.

GAIA

Umweltschutz in Mode



Wie Mode zum Umweltschutz beitragen kann, zeigt das Berliner Umweltprojekt Gaia. Gaia pflanzt Bäume dort, wo sie gebraucht werden: in Parks, Straßen und auf von Waldbrand zerstörten Flächen. Hinzu kommen Aktionen wie „111 Ginkgo Bäume für Ground Zero“, die die Öffentlichkeit für das Thema Umweltschutz sensibilisieren sollen. Zur Finanzierung der Projekte haben die Berliner Umweltschützer um Projektgründer Ilyas Bubliss das Freizeitfashion-Label „Gaia – Fusion of Style“ gegründet. T- und Langarm-Shirts mit und ohne Ausdruck „Bäume sind cool“ kosten zwischen 33 und 39 Euro, Wickelhosen 49 Euro. Passend zum Motto „Fashion that helps saving the Planet“ ist das Material Baumwolle. Außer Baumpaten werden auch Einzelhändler für den Vertrieb der Kollektion gesucht. DE ■

baumKRANKHEITEN

Laubsammeln in Berlin

Auf große Resonanz ist die Laubsammelaktion zur Eindämmung der Kastanienminiermotte in Berlin gestoßen. Im Herbst letzten Jahres waren weit über 600 Bürger, etwa 2 000 Schüler und rund 100 Kita-Kinder im Einsatz, so lautet die Bilanz der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Bei Aktionstagen in den Bezirken konnten engagierte Bürger den Gartenämtern dabei helfen, Kastanienlaub von öffentlichen Grünflächen einzusammeln. Viele kleinere und größere private Initiativen meldeten sich während des Aktionszeitraums zusätzlich bei den Gartenämtern. Daneben haben auch rund 600 Sozialhilfeempfänger sowie 500 ABM-Kräfte bei der Laubbeseitigung mitgeholfen. Auch die Berliner Stadtreinigung hat die Aktion unterstützt.

Unter dem Motto „Rettet die Kastanienbäume“ riefen Großplakate Berliner Schüler dazu auf, die von den Miniermotten geschä-

digten 60 000 Berliner Kastanien zu retten. Die Plakate waren eine gemeinsame Aktion der Berliner Senatsschulverwaltung und der Firma Gaia. Die Firma stellte kostenlos 200 Werbeflächen an Bus- und Straßenbahnhaltstellen zur Verfügung. Als Initiator dieser Aktion ist der Baumexperte Iljas Bubliss genannt. Er ging mit gutem Beispiel voran und kümmerte sich um die gefährdeten Berliner Kastanien. Er sammelte mit 15 Naturfreunden im Tiergarten Laub auf und pflanzte danach eine Kastanie. Gestiftet hat den 20 Jahre alten Baum mit einem Stammumfang von 25 Zentimetern und einer Höhe von fünf Metern die Baumschule Lorberg (Premmen) und Bubliss Firma Gaia. Ziel sei-



Bei den Aktionstagen in Berlin kamen viele Freiwillige zum Laubharken.
Foto: Schmitt

ner Aktion, so Bubliss, sei es auch andere Städte dazu zu animieren, ähnliche Aktionen ins Leben zu rufen. Bei Interesse stehe er gerne mit Rat und Tat zur Seite. Weitere Informationen sind unter www.gaia-styles.de sowie www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz zu finden.

– PI –

Berliner Morgenpost, 19. Dezember 2003

Capitals werden Baumpaten

Charlottenburg - Die Puckjäger des Eishockey-Oberligisten Berlin Capitals haben eine Baumpatenschaft am Kurfürstendamm übernommen. Die Spieler und Vereinspräsident Lorenz Funk pflanzten gestern eine rund sechs Meter hohe junge Platane unweit der Kreuzung Joachimstaler Straße. Das zuletzt auf dem Eis eher unglücklich agierende Team zeigte dabei mit dem Spaten durchaus handfeste Qualitäten, was zahlreiche Passanten und Touristen prompt begeistert mit ihren Fotoapparaten festhielten.

mab

taz Berlin lokal, 18.12.2003

... UND HEUTE?

Christmas tree

Neues vom Baumpaten: Ilyas Bubliss und sein Gaia-Projekt pflanzen um 13 Uhr vor Wertheim am Kudamm eine frische Platane, deren Vorgängerin dem letzten Sturm zum Opfer gefallen war. Es assistiert das Capitals-Team (die "Preußen") in voller Eishockeykluft.

Berliner Morgenpost, 06.10.2003

Was machen Sie denn da?

Der Baumexperte **Ilyas Bubliss** kümmert sich um die von der Miniermotte gefährdeten Berliner Kastanien. Gestern versammelte er im Tiergarten 15 Naturfreunde zum Laubsammeln. Danach pflanzten sie eine Kastanie.

Was pflanzen Sie denn da?

Eine weiß blühende Kastanie. Wir müssen uns doch um den Kastaniennachwuchs in Berlin sorgen. Wenn die Berliner nicht aufpassen, haben sie bald keine Kastanien mehr wegen der gefräßigen Motte.

Und wer hat das Bäumchen gesponsert?

Die Baumschule Lorberg aus Tremmen und meine Firma Gaia waren so generös.

Kann man zu dem Baum etwas sagen?

Na, was glauben Sie denn wie alt der ist? Kommen Sie nie drauf. Zwanzig Jahre! Stammumfang 25 Zentimeter, Höhe fünf Meter.

Was kostet so ein Baum?

Laut Katalog 990 Euro. Berlin kann schon mal mit dem Sparen beginnen. Wird das Laub nicht gesammelt, gehen die Bäume krachen, so ist das eben.

jar

Berliner Morgenpost, 19.08.2003

Plakataktion ruft auf: Rettet die Kastanien!

Stadtweite Plakataktion: Helfer im Kampf gegen die Miniermotte gesucht

Berliner Schüler sollen die von der Miniermotte geschädigten 60 000 Berliner Kastanien retten. Seit heute rufen dazu mit einer Plakataktion die Senatsschulverwaltung und die Firma Gaia alle Schüler auf, sich als Laubsammler zur Verfügung zu stellen. Die Firma Wall stellt kostenlos 200 Werbeflächen an Bus- und Straßenbahnhaltestellen bereit. Die Schüler sollen freiwillig an Wandertagen oder nach der Schule in Parks, auf Plätzen und Straßen das herunterfallende Laub sammeln und entsorgen helfen. "Neben der Plakataktion werden alle Schulleiter informiert und gebeten, sich an der Aktion zu beteiligen", sagte Schulsenator Klaus Böger.

jar

taz Berlin lokal, 3.1.2003

Von einem, der auszog, Bäume zu pflanzen

"Bäume sind cool", findet Ilyas Bubliss. Der ehemalige Animator designt heute T-Shirts. Und er hat sich entschlossen, mit dem Geld aus ihrem Verkauf dabei zu helfen, das von Sturm und Motte stark dezimierte Stadtgrün wieder aufzuforsten. Aber irgendwie fühlt er sich manchmal sehr allein gelassen

von JAN ROSENKRANZ

Er war mit dem Flugzeug aus Bali gekommen und er hatte den Spirit. Die Bäume trugen ihr erstes zartes Grün, doch Ilyas Bubliss ahnte, dass sie Hilfe brauchen würden. Auf Bali hatte er bei Bauern gelebt, hatte meditiert und gespürt, er müsse mehr im Einklang mit der Natur leben. "Diesen Spirit wollte ich weitergeben - diese Harmonie, dieses Leuchten, diese Farben", sagt er.

Ilyas Bubliss liebt Bäume. So sehr, dass er alles dafür tun will, dass es wieder mehr werden in Berlin. So innig, dass er sich sogar verschuldet hat, um sein Projekt namens "Gaia" in Gang zu setzen. Gaia heißt "Mutter Erde", und die liegt ihm am Herzen. Und weil wir alle immer nur von Gaia nehmen, erwuchs in Ilyas der dringende Wunsch, Gaia endlich etwas zurückzugeben: Bäume. Denn "Bäume sind cool" - so steht es auf den Hemden, die Ilyas verkauft, verkaufen will, um einen Haufen Geld zu verdienen, Geld, das er braucht, um Bäume zu kaufen, mit denen er die Stadt begrünen will.

Das ist die Idee: Keine Umweltorganisation, "bei der die Hälfte des Geldes wegen der hohen Verwaltungskosten versickert", sondern eine kleine Firma mit eigenem Label und einer Kollektion aus T-Shirts und Longshirts, ökologisch produziert, höchste Qualität, schlichtes Design - und alles zum Wohle der Bäume.

Ilyas Bubliss ist 37, Berliner - türkische Mutter, deutscher Vater - einst Chefanimator, Kleinunternehmer, Maroniverkäufer, Modedesigner, Umweltschützer und, na ja, ein bisschen auch Spinner. "Ich kann nicht anders. Wenn ich eine Idee habe, dann muss ich das erst mal probieren", sagt Ilyas. Er rutscht unruhig herum auf dem Sessel in seiner kleinen Charlottenburger Wohnung und wedelt beim Reden mit den Armen durch die Räucherstäbchen-Luft. Im Hintergrund erklingt sehr beruhigende Musik.

Viel konnte er Gaia noch nicht zurückgeben. Elf Bäume hat Ilyas erst gepflanzt. Es liegt nicht an den Hemden, die sind cool, aber bisher hat er kaum einen Cent an ihnen verdient. Also hat er alle Bäume selbst bezahlt. Er oder seine Freunde. Umweltorganisationen sind abhängig von Spenden und Firmen vom Umsatz. Das ist das Problem. "Bisher haben wir hier mal 10, dort mal 20 Shirts verkauft. Es kommt einfach zu wenig Geld rein", klagt Ilyas.

Deshalb hat er alle Berliner Unternehmen mit über 200 Mitarbeitern angeschrieben. Plan B: Merchandising. Die Firmen sollen ihre Werbehemden nicht mehr billig für 2 Euro aus Bangladesch beziehen, sondern aus ökologischer Produktion von Ilyas. Und könnten damit werben, die Umwelt zu unterstützen. Was die Shirts kosten, nämlich 39 Euro pro Stück, hat Ilyas lieber nicht in den Brief geschrieben. "Man muss ja erst mal sehen, ob es überhaupt Interesse gibt." Offensichtlich nicht. Es hat niemand geantwortet.

"Geld, Geld, Geld. Mann, die Umwelt ist kaputt, wir müssen langsam wach werden", sagt Ilyas und rüttelt eine unsichtbare Person. Er weiß es doch aus eigener Erfahrung. Auch er musste erst wachgerüttelt werden, auch er hat sich zu lange statt um Gaia nur um Geld gesorgt. Zwölf Wassersportboote hatte er an der türkischen Riviera, eines mit 200 PS für Paragliding, mehrere Jetskier, alles im Verleih. Action, Fun und gutes Wetter.

Bis er sich eines Tages fragte: "Mann, was mache ich hier eigentlich?", und feststellte: "Ich mache jede Menge Dreck. Am Ende geht die Natur, geht Mutter Gaia drauf." Da hat er alles stillgelegt. Das war vor elf Jahren. Die Boote stehen noch immer bei seinen Eltern im Garten und gammeln. Er will sie nicht verkaufen, weil dann ein anderer den Quatsch weitermacht. Mann, das Bewusstsein, es hat sich nun mal verändert. Kein Spaß mehr auf Kosten der Natur, keine Boote mehr und auch kein Fleisch, sondern Spirit. Er hat sich verändert. Aber so viele wollen das immer noch nicht begreifen. Das macht es nicht einfacher, zu helfen.

"Man darf ja nicht annehmen, dass man in Deutschland einfach so einen Baum pflanzen darf. Da muss man vorher zu vier Ämtern", erzählt Ilyas aufgeregt und winkt ab. Allein die Bezirksämter Mitte-Tiergarten und Charlottenburg-Wilmersdorf haben auf seine Anfrage, wo denn Bäume fehlen, überhaupt reagiert. Als hätte es keinen Sturm in Berlin gegeben, der 7.000 Bäume knickte und 12.700 zum Teil so schwer beschädigte, dass sie noch gefällt werden müssen. Als gäbe es keine Miniermotte, die tausende Kastanien verenden lässt. Als gäbe es keine finanzschwachen Bezirke, die auch ohne Sturm und Motte selbst die planmäßige Baumpflanzung kaum bewältigen können. "Es ist sehr schwer, aber ich will mich nicht beschweren. Man kennt uns einfach nicht", sagt Ilyas.

Der Promifaktor könnte helfen, auch Gaia bekannter zu machen, hat er sich gedacht. Also haben Ilyas und seine Freunde Anfang Juli alle möglichen Prominenten angeschrieben und sie gebeten, Baumpaten zu werden: Thomas Gottschalk, Iris Berben, Udo Walz und so. Am 17. Juli haben sie dann endlich ihren ersten Baum gepflanzt, eine Magnolie, 2 Meter 50, im Tiergarten, im Beisein von Patrick Beisinger, dem Kapitän des Wasserballteams Spandau 04. Thomas Gottschalk kam nicht und auch keine Presse.

Im Oktober hat Ilyas dann wieder Berliner Firmen angeschrieben, diesmal sogar 350, und nachgefragt, ob sie nicht wenigstens Baumpaten werden wollen. Sie kaufen den Baum, Gaia organisiert den Platz und das Drumherum. Drei Firmen haben nachgefragt, was das denn koste. Eine Pappel gäbe es schon ab 150 Euro. Sie haben sich nie wieder gemeldet. Also wieder keine Bäume.

"Wie brauchen noch mehr Unterstützung. Wie soll ich die Energie, meine Liebe weitergeben? Diese wunderschöne Kollektion, die Bäume ...", sagt Ilyas, und seine Stimme klingt hoch, als müsste er gleich weinen. Oder Amok laufen. Manchmal fühlt er sich eben doch sehr allein gelassen. Seine Freunde halten zwar noch zu ihm, trotz aller Rückschläge. Aber er allein muss den Spirit halten. Und der Spirit hält ihn. Hält ihn gefangen in baumreichen Träumen.

Eines Morgens ist Ilyas aufgewacht und hatte diese Zahl im Kopf: 4.362. - 4.362, die Zahl ließ ihn nicht mehr in Ruhe. 4.362 Berliner kommen in den Tiergarten, um einen Stamm zu umarmen und zu rufen "Ich liebe Bäume". Wetten, dass ...? Er hat die Idee als Saalwette an Thomas Gottschalk geschickt. Wieder Gottschalk, wieder keine Reaktion.

Ein anderes Mal ist er aufgewacht und hatte die Idee mit der Baumparade. Eine Parade zu Ehren der Bäume. Nix Techno, voll Umwelt. Das könnte er organisieren. Klar Mann, schließlich war er früher Chef-Animateur in einem türkischen 5-Sterne-Hotel. Er kann die Leute motivieren. Nur aufgeben darf er nicht. "Ich bin Surfer", sagt Ilyas, "ich brauche die Welle, aber ich kann warten."



Mit Stumpf und Stiel

Viele haben schon seit Wochen keine Blätter mehr. Für die meisten Kastanien begann der Herbst im Juli. Und so mancher Baum trieb bereits weiße Notblüten an kahlen Ästen. Doch die meisten Blätter liegen immer noch da, wo sie zu Zeiten der Kastanienminiermotte definitiv nicht hingehören – auf dem Boden. Um dem zerstörerischen Insekt wenigstens etwas Nährboden zu entziehen, müssen aber alle braunen Blätter eingesammelt werden. Eigeninitiative ist gefragt, denn die BSR

schafft es nicht alleine. Aus diesem Grund wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ab dem 28. Oktober zu Laubsammelaktionen rund um die Kastanien aufrufen. Und wer angesichts von 60.000 kranken Bäumen der Stadt einen gesunden schenken möchte, kann das mit Hilfe der Firma Gaia tun – sie organisiert Baumpatenschaften. *BGe*

 www.stadtentwicklung.berlin.de
und www.gaia-styles.de
(Ilyas Bublitz, Tel.: 0172-686 06 83
oder 313 83 86)

Berliner Zeitung, 22.10.2002

Neue Pappel ersetzt Sturmbaum

TIERGARTEN. Das Mode-Unternehmen Gaia hat gestern mit dem Grünflächenamt Mitte eine mehr als vier Meter große Pappel auf der Luiseninsel im Großen Tiergarten gepflanzt. Sie ersetzt einen Baum, der bei dem Sturm am 10. Juli stark beschädigt wurde. "Lebensqualität und eine grüne Stadt gibt es nicht zum Nulltarif", sagt Gaia-Geschäftsführer Ilyas Bubliss. Morgen pflanzt er im Halenseepark in Charlottenburg eine Trauerweide. Er sucht noch Mitsstreiter und Baumpaten. Info unter 0172/6860683.

Uwe Aulich